

JAHRESBERICHT 2022

JAHRESBERICHT 2022

JUGEND
GLATTFELDEN

Jugendarbeit Glattfelden



Inhaltsverzeichnis:

1.	Jugendarbeit Glattfelden 2022	3
2.	Die Jugend und das Angebot	3
3.	Statistiken zu Besucherzahlen und Finanzen	6
4.	Einzelgespräche - Betreuung – Austausch	8
5.	Vorfälle - Probleme - Aufsuchende Jugendarbeit	9
6.	Ausblick	9



1. Jugendarbeit Glattfelden 2022

Die Jugendarbeit versucht offen, direkt und möglichst unvoreingenommen gegenüber den Jugendlichen und den jungen Erwachsenen. Die Jugendarbeit verhält sich neutral und vertritt keinen Partei- oder Religionsgedanken.

Sie versucht jeweils, die richtige Balance zu finden - zwischen präsent zu sein und zurückhaltend bleiben – zu unterstützen, ohne belehrend zu wirken oder jemanden zu bevormunden – Sicherheit ermöglichen ohne Kontrolle auszuüben – klar und bestimmt kommunizieren ohne kommandieren und drohen – empathisch und einfühlsam zu bleiben ohne den Klienten das Gefühl zu vermitteln, ausgenutzt und «veräppelt» zu werden.

In diesem Zusammenhang wurden immer wieder Gespräche mit einzelnen oder Gruppen von Jugendlichen geführt. Gerade nach den letzten zwei Jahren der Pandemie und Unsicherheit, welche die meisten Jugendlichen unauffällig und gut gemeistert haben, fehlt einigen Jugendlichen eine Zeitspanne der Erlebnisse und zur Entwicklung oder auch Ablösung. Dazu kommt bei ein paar Jungen das Bedürfnis hinzu, möglichst viel nach und aufzuholen, welches sie meinen verpasst zu haben. Einzelne sind der Überzeugung, dass sie nichts bekommen, nichts dürfen und für sie nichts oder zumindest viel zu wenig gemacht wird.

Es ist der Jugendarbeit wichtig, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht nur zuzuhören, sie zu bestärken und zu versuchen, auf ihre Bedürfnisse zu reagieren, sondern ihnen auch Denkanstöße und andere Betrachtungsweisen (Perspektivenwechsel) zu bieten.

- Wenn sie keine Lust und keinen Elan aufbringen etwas zu tun, sie sich nicht darüber wundern sollten, dass sich nichts tut
- Wenn sie sich nicht bewegen, sie sich nicht darüber wundern sollten, dass sich nichts geändert hat (stehen bleiben = kein Vorwärtskommen)
- Sich auszuruhen und erholen erst Sinn macht, nachdem etwas geleistet wurde
- Dass mit Freiheit / Unabhängigkeit auch die Eigen- und Verantwortung wächst

2. Die Jugend und das Angebot

Das Angebot: Es ist der Jugendarbeit wichtig, zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und dieses zu pflegen. Dies jeweils mit dem nötigen Respekt und in einem klaren Verhältnis. Die Jugendarbeit übernimmt keine elterliche Rolle und ist nicht Teil der Peergruppe der Jugendlichen. Vertrauen zu schaffen und zu unterstützen ist das Ziel der Jugendarbeit und nicht, Freundschaften und gleichgestellte Bindungen einzugehen.

Neben der Betreuung des Jugendtreffs/Jugendhauses ist die Jugendarbeit auch in Randzeiten und an Abenden, in der Nacht unterwegs. Sie steht in Kontakt mit den Jugendlichen und fungiert auch als Ansprechperson bei eventuellen Problemen wie auch für einen lockeren Austausch.

Das Ziel der Jugendarbeit ist es, möglichst positiv auf den Alltag einzelner oder mehrerer Jugendlicher einzuwirken, zu versuchen sie zu schützen, zu begleiten und zu unterstützen, wenn es für die Jugendlichen nötig, erwünscht oder sinnvoll ist. In dem Zusammenhang ist es wichtig, die Schweigepflicht zu erwähnen und diese auch konsequent zu handhaben. Diese wird nur in Verdachtsfällen von akuter Fremd- oder Selbstgefährdung aufgehoben. Wäre dies nicht so, würde der Jugendarbeit nichts mehr anvertraut und Misstrauen würde aufkommen. Oftmals sind es auch Kleinigkeiten, die für die Jugendlichen wichtig sind. Sie sind denn auch dankbar und wissen es zu schätzen, wenn diese „Kleinigkeiten“ ernst genommen werden.

Jugendtreff AMBOSS: Im Jugendtreff gibt es Clubbetrieb, Mittagessen, Beratungsgespräche, Arbeiten an Bewerbungsunterlagen und Unterstützungsangebote. Für Begegnungen, Besuche und Hilfsangebote war der Jugendtreff, beziehungsweise die Jugendarbeit, immer offen und bereit. Die Jugendlichen wissen, dass es neben den «offiziellen Öffnungszeiten» immer möglich ist, in den AMBOSS zu kommen oder telefonisch sowie per Mail mit der Jugendarbeit in Kontakt zu treten.

NEU ab der 6sten Klasse: Die Idee, den Schülern der sechsten Klassen unserer Gemeinde das Angebot, den Jugendtreff AMBOSS nutzen zu können, wollte die Jugendarbeit schon vor zwei Jahren umsetzen. Der Grund für den Verzug dürfte allen Leserinnen und Leser klar sein. In diesem Sommer hat sich die Jugendarbeit den Sechstklässler und Sechstklässlerinnen in der Schule vorgestellt. Nach der Präsentation in der Schule kamen sehr viele Jugendliche der sechsten Klasse zu Besuch. Dies hat sich im Verlauf der folgenden Monate bei kleinerer Besucherzahl eingespielt.

Das Angebot, am Donnerstag zum Mittagessen zu kommen und die Mittagszeit im Jugendtreff zu verbringen, ist ein fester Bestandteil des Angebotes geworden. Bei diesen Treffen geht es oftmals laut, schrill und auch mal chaotisch zu und her. Eben genau so wie es sein sollte. Gleichzeitig sind die Jugendlichen sowie die jungen Erwachsenen, welche sporadisch über Mittag auftauchen, sehr hilfsbereit, wenn es darum geht zu servieren oder abzuräumen. Es wird Wert auf richtig Begrüssen und Verabschieden gelegt und oftmals bedanken sich die Teilnehmenden für das Essen. Es ist der Jugendarbeit ein Anliegen, den Jugendlichen nicht Pommes und Nuggets vorzusetzen, sondern ihnen durch dieses Angebot die Möglichkeit zu geben, neue Lebensmittel kennen zu lernen.



Mittagessen im AMBOSS



Nach dem Sturm...

Jugendhaus LUF: Das Jugendhaus steht den Jugendlichen als Club oder für grössere Veranstaltungen zur Verfügung. Da die Jugendlichen im Gegensatz zu früher nicht mehr eigene Anlässe organisieren, wird oftmals einfach Clubbetrieb mit günstigem Essen und Getränken angeboten. Die Besucherzahlen variieren wie bei vielen Angeboten der Jugendarbeit sehr. Da jegliche Angebote freiwillig sind, kein Konsumzwang besteht und die Jugendlichen / jungen Erwachsenen auch Getränke und Esswaren zur Konsumation mitbringen dürfen, erweist sich jegliche Planung oftmals als schwierig. Ob ein spezieller Anlass wie «Pizzabacken» veranstaltet wird oder normaler Clubbetrieb, hat keinen ersichtlichen Einfluss auf die Anzahl der Besuchenden. Eine weitere Herausforderung und ein stetiges Abwägen der Jugendarbeit ist es, gerade bei hoher Besucherzahl, den Überblick zu behalten und im Innen- sowie Aussenbereich zu kontrollieren, ohne den Besuchenden das Gefühl von «überwacht zu werden» zu geben. Präsenz ohne Aufdrängen – Sicherheit ohne Überwachung



Innen



Aussen

Angebot «Midnightsport»



Dieses Jahr konnte nach zweijähriger Pause wieder der «Sportevent Midnightsport» in der Turnhalle Hof angeboten werden. Dies jeweils 1–2-mal während den Wintermonaten. Diese Möglichkeit ist nicht klar strukturiert wie im Schulsport und ist auch in keiner Weise an Erwartungen oder Leistungsdruck geknüpft, sondern soll den

Teilnehmenden Spass und Freude bereiten. An diesen Abenden können alle, die Zeit & Lust haben, mitmachen, sofern sie in «sportfähigem Zustand» sind. «Lockere Regeln» wird immer mal wieder mit «sich an nichts halten, machen was man gerade will», verwechselt. Einmal musste die Jugendarbeit einigen Teilnehmern



erklären, dass sie freiwillig in der Nacht in die Turnhalle kamen, ich jedoch auch freiwillig da sei.

Ein Uebergreifendes Projekt der Jugendarbeit, der ref. Kirche und der Jugendarbeit der Gemeinde



Erstmals haben die ref. Kirche und die politische Gemeinde in diesem Jahr ein «Präventionsprojekt» gemeinsam lanciert und umgesetzt. Dies in Zusammenarbeit mit dem blauen Kreuz. Da es sich um ein Projekt mit «Suchthematik» handelte, wurden 50% der Kosten von der Suchtpräventionsstelle ZU übernommen. Die Teilnahme war freiwillig und mit einer Anmeldung verbunden. So kam nur eine überschaubare Gruppe zusammen. Nach einem Theorieteil über Substanzen,

Alkoholkonsum und Suchtverhalten gab es einige Spiele, die den Jugendlichen aufzeigen sollten, wie die Reaktionszeit sowie die Konzentration nach Alkoholkonsum abnehmen. Nach einer kurzen Pause hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, alkoholfreie Drinks zu mixen und zum Schluss auch noch ihren eigenen Drink zu kreieren und zu benennen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen durchwegs sehr positiv aus. Nach unserer Auswertung sind wir zum Schluss gekommen, dass diese Art von Präventionsangebot auch im Kontext Schule angeboten werden könnte und haben es als Idee der Schule weitergeleitet. Bei Präventionsangeboten sind Nutzen - Erfolg nicht messbar und der Nutzen nicht zu belegen. Gleichzeitig sollten Aufwand und Ertrag vertretbar sein.



Cocktail mixen

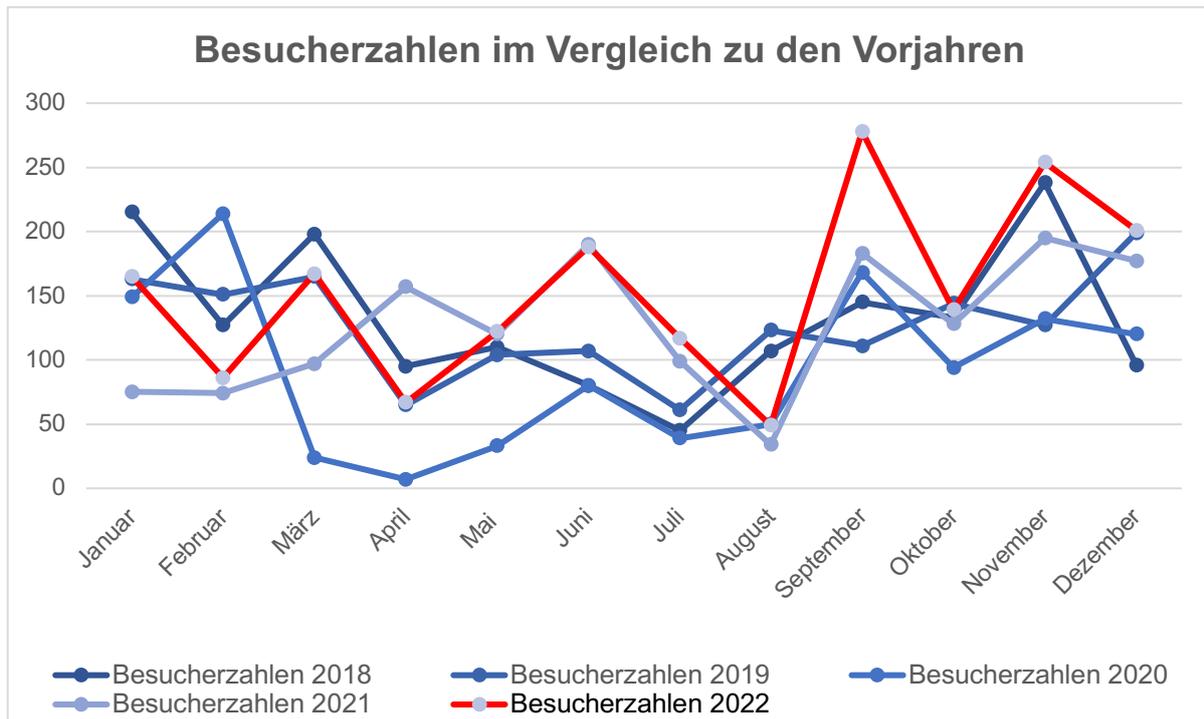


Cocktail geniessen

3. Statistiken zu Besucherzahlen und Finanzen

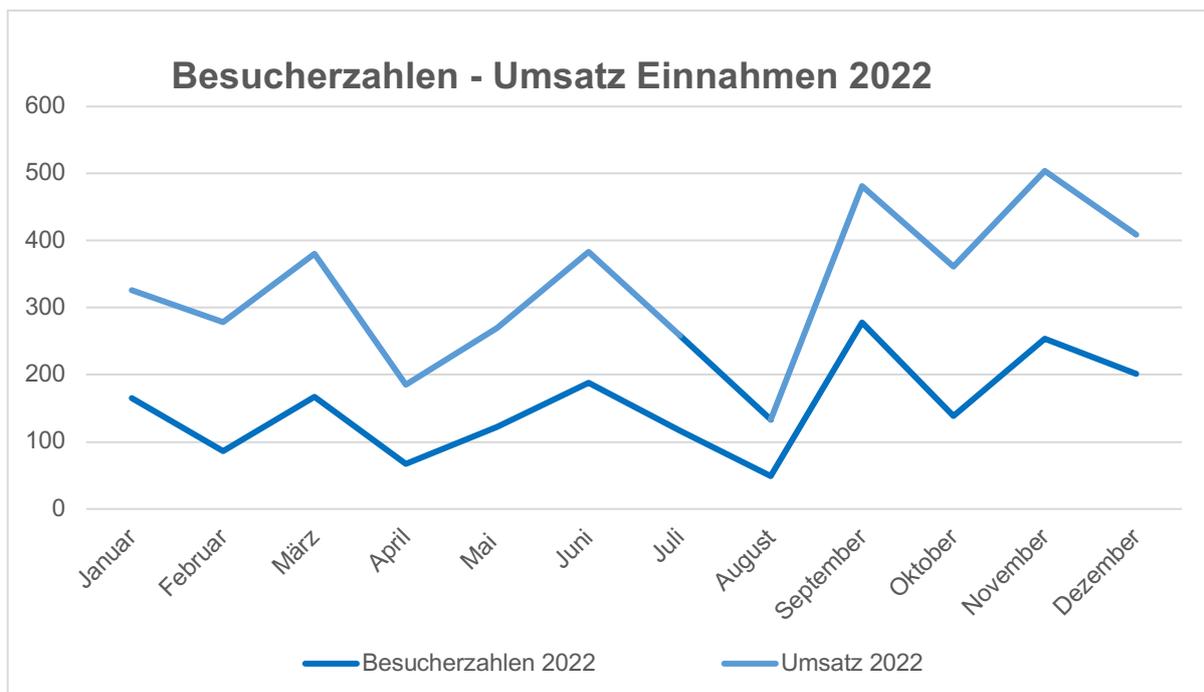
Besucherzahlen:

Die Zahlen werden nur während den Öffnungszeiten der Räumlichkeiten erfasst.



Umsatz und Besucherzahlen

Wie bereits erwähnt, können die Jugendlichen ihre Getränke und Esswaren von zuhause mitbringen, sie selber einkaufen und im Jugendhaus oder Jugendtreff konsumieren. Sie sollen sich in den Räumlichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen, ohne Konsumzwang aufhalten und zu möglichst günstigen Preisen konsumieren können. Mit dem Verkauf von Getränken und Esswaren wird kein Profit erzielt. Der Verkauf sollte den erneuten Einkauf ermöglichen.



4. Einzelgespräche – Betreuung - Austausch

Kommunikation – Kontakt – verbaler Austausch mit den jungen Menschen ist einer der Zentralen Arbeitsbereiche der Jugendarbeit. Diese Gesprächsformen reichen in der



Jugendarbeit von oberflächlich, unbeschwert und eher banal bis zu tiefgründig wichtig und «persönlichen» Themen. Auf einen Menschen zuzugehen, mit dem man noch nie geredet hat, den man nur vom Sehen kennt und einem ansonsten unbekannt ist, erfordert auf die eine Seite Mut und macht andererseits auch nicht wirklich Sinn.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wissen und sich dessen sicher sein,

dass Beratungs- und Betreuungsgespräche vertraulich sind. Es geht dabei darum, ihren Schutz zu gewährleisten und ihr Vertrauen zu achten und nicht auszunützen. Nur im Falle akuter Selbst- oder Fremdgefährdung wird die Schweigepflicht aufgehoben. Im besten Falle und wenn der Faktor Zeit nicht eine allzu große Rolle spielt, erst nach einem vorhergehenden Gespräch mit der / dem Jugendlichen. Gespräche und Interesse an der Lebenssituation der Jugendlichen sind die Voraussetzung einer funktionierenden Jugendarbeit.

Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Bedürfnisse der Jungen sowie die Dauer von unterstützenden Maßnahmen, sind so vielfältig wie die Klienten / Klientinnen. Wenn es jeweils erwünscht wird, werden sie in den unterschiedlichsten Bereichen unterstützt und begleitet. Solche «Begleitungen» können punktuell oder über Jahre gehen. Bei komplexen Themen ist das Triagieren unumgänglich und wird jeweils mit den Jugendlichen abgesprochen.

Die Jugendarbeit arbeitet in diesem Sinne, neben vielen anderen, mit Personen aus Schule, Schulsozialarbeit, Sozialamt, Ärzten, Kliniken, Polizei, Psychologen, Beiständen und Präventionsstellen zusammen.

Im Jahr 2022 waren Themen wie Ausbildung, Substanzen und Sexualität vorrangig. Es wurden einige Junge dazu motiviert, ihre Lehre nicht abzubrechen oder ihren Substanzen Konsum einmal zu überdenken.

Zwei junge Frauen wurden im 2022 schwanger und kamen auf die Jugendarbeit zu. Beide Frauen befanden sich in einer eher prekären Lebenssituation und waren finanziell abhängig. Die Jugendarbeit überlässt den Frauen die Entscheidung in jedem Fall. Abgesehen davon, dass die Jugendarbeit kein Recht dazu hat, jemandem zum «Mutter werden» oder zu einem Schwangerschaftsabbruch zu raten, übernimmt sie auch nicht die Verantwortung für die eine oder andere Entscheidung. Unabhängig davon, wofür eine junge werdende Mutter oder ein junges Paar sich entscheidet, wird ein Entschluss mit dieser «Tragweite» den Klientinnen, den Klienten überlassen. Die Auswirkungen werden sie auf die eine oder andere Art im Leben begleiten. Die Entscheidung wurde in beiden Fällen hinfällig, da es im zweiten bzw. im vierten Monat zu einem «natürlichen» Schwangerschaftsabbruch kam. Die Jugendarbeit steht mit beiden weiter in Kontakt und versucht, positiv auf «emotionale Turbulenzen» einzuwirken.

5. Vorfälle – Probleme – Aufsuchende Jugendarbeit

Im Zusammenleben in einer Gemeinde ist man auf die Toleranz und das Verständnis füreinander und die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen angewiesen. Über «Littering», Lärmbelästigung und Vandalismus wurde im letzten Jahresbericht ausführlich berichtet. Wie in jedem Jahr, gab es auch 2022 einige Vor- und Zwischenfälle in diesen Bereichen. Es ist der Jugendarbeit wichtig, die Jugendlichen immer wieder darauf hinzuweisen und ihnen, wenn nötig, auch verständlich aufzuzeigen, was andere an ihrem Verhalten stören könnte oder wie ihre Art sich zu



benehmen vom Gegenüber aufgefasst wird. Als Beispiele: Wie es für eine junge Familie mit kleinen Kindern ist, die durch nächtliches «Gegröle und Geschreie» aufwacht oder nicht zur Ruhe kommt? Oder wie spassig es ihre Eltern finden würden, wenn sie am Morgen auf ihrem Balkon zerschlagene Flaschen vorfinden würden und den Abfall aufräumen müssten?

Vor unserem Jugendhaus LUF in der Wölflishalde wurde, wie an anderen Örtlichkeiten in unserer Gemeinde, immer wieder einmal etwas beschädigt. In diesem Jahr wurden mehrmals die Abfalleimer und Aschenbecher demoliert. Der Werkhof hat sich dazu entschieden, die Abfalleimer abzubauen und die Jugendarbeit sah sich nach mehreren Vorfällen gezwungen, die Aschenbecher

durch kostengünstige Modelle aus Italien zu ersetzen.

6. Ausblick

Die Jugendarbeit möchte das Angebot für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wieder vollumfänglich anbieten und uneingeschränkt realisieren wie vor den vergangenen zwei Jahren. Auch Ausflüge und Anlässe sollten wieder angeboten und realisiert werden. Dies nach Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Immer wiederkehrend kommt bei Lärmbelästigung und Littering oder Konflikten in den Nächten die Frage nach mehr Angeboten und Platz für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf. Gegen Ende des Jahres 2022 kam die Anfrage von der reformierten Kirche. Dieses Thema wird in der nächsten Sitzung der Jugendkommission behandelt. Es gäbe die Möglichkeit, einen Teil der Räumlichkeiten im Jugendtreff über Nacht offen zu lassen oder in Zusammenarbeit mit der Jugend, ältere Jugendliche oder junge Erwachsene zu motivieren, das Jugendhaus noch an zusätzlichen Tagen zu öffnen. Bei solchen Versuchen muss jedoch im Voraus geklärt werden, wer verantwortlich ist, wer mit der Reinigung beauftragt wird und was bei Zwischenfällen und Vandalismus zu geschehen hat. Die Probleme, mit denen wir uns in diesem Zusammenhang auseinandersetzen müssen, bleiben dieselben und sie müssen bedacht werden.

Ein Aufenthaltsort für die Jugendlichen im Freien an zentraler Lage finden alle gut, aber niemand möchte einen solchen in der näheren Umgebung wegen des Lärmpegels. Ein Aufenthaltsort für die Jugendlichen im Freien außerhalb wird entweder nicht genutzt



oder von einer Gruppe annektiert. Räumlichkeiten, die nicht allein und frei, sondern «betreut» genutzt werden können, werden nicht/wenig genutzt. Bei Räumlichkeiten, die zur Benützung frei offenstehen, wird Lärmbelästigung und Zweckentfremdung bald zum Thema. Die Jugendarbeit ist bemüht, Lösungen zu finden, offen für jegliche Ideen und Vorschläge und gerne bereit, Neues auszuprobieren.

Jemanden, der die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Nacht von ihren Aufenthaltsorten wegholt und bis in die Morgenstunden «bespasst», betreut und nacherzieht, hat die Gemeinde bis jetzt noch nicht angestellt.

Die Jugendarbeit möchte nicht nur, sondern nimmt die Anliegen der Bevölkerung auch ernst und hat konnte schon in einigen Fällen vermittelt und durch Gespräche oder repressiv bei Problemen reagiert. Die Jugendarbeit ist und bleibt jedoch bemüht, sich für die Jugend und ihre Bedürfnisse und Probleme einzusetzen und sieht sich auch im nächsten Jahr nicht als Kontrollorgan. Zum Schluss darf nicht vergessen werden zu erwähnen, dass die Jugend und die jungen Erwachsenen unserer Gemeinde gute, lustige, herzliche und gesunde Menschen sind. Oftmals bin ich erstaunt und stolz auf Jugendliche und wie sie sich «entwickeln» und ihre Ziele verfolgen und erreichen.

Für den Jahresbericht
Jugendarbeit Glattfelden
Adrian Kober